*Praktikumsbericht Finnland 2023*

Die Stadt Kassel ermöglicht es den Anwärterinnen und Anwärtern des gehobenen Dienstes im Rahmen ihres dualen Studiums ein zwei- bis vierwöchiges Auslandspraktikum zu absolvieren. Dieses soll vor allem der persönlichen Entwicklung dienen, aber auch neue Eindrücke von der Verwaltung im Ausland bringen, die für die Arbeit in der Stadtverwaltung sinnvoll sind. Nicht zuletzt handelt es sich auch um ein Geben und Nehmen, sodass die Partnerstädte und Behörden neue Eindrücke über die Arbeit in der Verwaltung Deutschlands und die deutsche Gesetzgebung gewinnen können. Im Jahr 2023 wurden als Ziele neben Rovaniemi und Helsinki (Finnland) auch Ayr (Schottland), Wien (Österreich) und Mulhouse (Frankreich) angeboten.

Wir absolvierten unser Auslandspraktikum bei der Finnish Safety and Chemicals Agency (Tukes), einer Regierungsbehörde in Finnland. Diese beschäftigt sich u.a. mit Dienstleistungen, die für Endverbraucher angeboten werden und gewährleistet deren Sicherheit durch Sicherheitsinspektionen auf Grundlage des „Consumer Safety Acts“. Da gerade Lappland sehr durch den Tourismus geprägt ist, bezieht sich die Arbeit größtenteils auf Angebote für Touristinnen und Touristen. Wir verbrachten zwei Wochen unseres Aufenthaltes in Rovaniemi und zwei Wochen in Helsinki.

Unser Praktikum begannen wir am 2. September 2023 mit der Anreise nach Rovaniemi, der Hauptstadt Lapplands unweit des Polarkreises.

*@ Private Aufnahme*

*(Flagge auf der Brücke Jätkänkynttila)*

Im Laufe des Praktikums durften wir zahlreiche Sicherheitsinspektionen in und um Rovaniemi begleiten. Dazu zählten der Ranua Zoo, die Amethyst-Minen in Luosto, die Firma Luxury Action in Rovaniemi, der neu erbaute Wanderweg im Schiefergebirge von Tervola und ein Unternehmen, das Schlittenfahrten mit Hunden anbietet. Dabei erklärten uns die Senior Officers Jaakko Leinonen und Aleksi Latvaara viel über Finnland und die finnische Lebensweise. Es war sehr beeindruckend, wie harmonisch und pragmatisch das Leben in Lappland zuzugehen scheint. Bei den Sicherheitsinspektionen, in etwa, wird auf die Erfahrungen der Senior Officers mit potenziellen Gefahren und den Dialog mit den BetreiberInnen der Tourismusangebote gesetzt. So herrschte in dienstlichen Angelegenheiten, aber auch im persönlichen Umgang, immer eine sehr angenehme Atmosphäre. Von Anfang an wurden wir freundlich empfangen. Ein Eindruck, der sich im Laufe des Praktikums immer wieder bestätigte. Neben den Inspektionen hat Rovaniemi aber auch für die Freizeitgestaltung Einiges zu bieten. Das Weihnachtsmanndorf (Santa Claus Village) ist nur einige Kilometer entfernt und bietet die Möglichkeit, den offiziellen Weihnachtsmann zu treffen. Dazu gibt es rund um Rovaniemi zahlreiche Feuerstellen, die immer mit genügend Feuerholz bestückt sind und von Jedermann genutzt werden können. Sie eignen sich besonders gut, um nette Gespräche mit den AnwohnerInnen zu führen. Die Natur rings um Rovaniemi lädt zum Wandern ein und hält beeindruckende Ausblicke bereit, wenn man sich etwas weiter von der Stadt wegbegibt. Als Highlight konnten wir an unserem vorletzten Abend in Lappland die Polarlichter auf einem kleinen Hügel am Arktikum sehen.

Auch in Helsinki wurden wir freundlich empfangen. Uns wurde am ersten Tag das große Bürogebäude im Stadtteil Pasila mit Mitarbeiter-Sauna, -Schwimmbad und -Fitnessraum gezeigt. Dort ist Tukes in die Abteilungen „Produktsicherheit“ und „Dienstleistungssicherheit“ eingeteilt. Wir durften, wie zuvor in Rovaniemi, in dem praxisorientierteren Bereich der Dienstleistungen arbeiteten. In dem auf flexibles Arbeiten ausgerichteten Komplex konnten wir unseren Arbeitsplatz frei wählen und wurden wie selbstverständlich zu abteilungsinternen Kaffeepausen und Mittagessen mitgenommen.

Jeden Tag war ein anderer Mitarbeiter der Abteilung unser „Pate“. Der Arbeitsalltag bestand daraus rechtliche Regelungen in Deutschland zu Sicherheits-Standards unterschiedlichster Dienstleistungen zu recherchieren und die Ergebnisse dem jeweiligen Paten nach der Vorstellung seines Arbeitsfeldes zu präsentieren. So wurde sich über Gefahren und Gefahrenverhütung in Reitschulen, Schwimmbädern und bei Großveranstaltungen ausgetauscht und konstruktiv die Vorteile des „deutschen“ und des „finnischen Weges“ diskutiert.

Höhepunkt der ersten Woche in Helsinki war der geführte Besuch der Festungsinsel und UNESCO-Weltkulturerbes „Suomenlinna“. Eine Mitarbeiterin von Tukes hatte sich zuvor angeboten, uns die Insel zu zeigen. Hier konnten wir bei sonnigem Wetter nicht nur historische Orte besuchen und hunderte Jahre alte Kanonen bewundern, sondern ebenso die wunderschöne Landschaft der Inselgruppe mit ihren Felsstränden entdecken. Den Abend ließen wir in der „Linna-Bar“ gemütlich ausklingen, einem der vielen gastronomischen Angebote auf der Insel.

Suomenlinna ist wie der Rest Helsinkis mit einem dichten Netz von öffentlichen Verkehrsmitteln zu erreichen. In der Stadt überrascht die Sauberkeit und das große Angebot an öffentlichen Dienstleistungen, die meist kostenlos sind, wie z.B. das Stadtmuseum oder die wunderschöne Oodi-Bibliothek. Letztere wurde uns als „Wohnzimmer Helsinkis“ empfohlen und ist der perfekte Ort, um in ruhiger Umgebung lesen oder arbeiten zu können.

Die zweite Woche verbrachten wir vor allem mit Recherchearbeit für eine wichtige Präsentation zum Thema „Sicherheit in Freizeitparks“, die am letzten Tag des Praktikums gehalten wurde. Bei anschließender Fragerunde mit vielen online zugeschalteten Mitarbeitern konnten haben wir auch Jaakko und Aleksi wiedergesehen. Hier soll das viele positive Feedback und die Anerkennung erwähnt werden, welches uns während des ganzen Praktikums von Kollegen und Vorgesetzten entgegengebracht wurde. Unter anderem diese Wertschätzung ließ die Arbeit bei Tukes erst zu einem solch tollen Erlebnis werden!

Am 30. September beendeten wir unser Auslandspraktikum, beladen mit Abschiedsgeschenken der Abteilungsleitung, und flogen nach Hamburg zurück.

*@ Private Aufnahme*

*(Blick auf Kreuzfahrtschiff und Bunker, Insel Kustaanmiekka - Suomenlinna)*

**Fynn Eberhardt, Yannik Busch**